

ZUGTROMPETEN

von Fasch, Jupiter und Thomann

Die Sopranposaune ist heute wie damals ein sehr exotisches Instrument. Seit Ende des 17. Jahrhunderts gehört sie zur großen Familie der Posaunen. Obwohl Komponisten wie Heinrich Schütz, J. S. Bach und W. A. Mozart sie in dem bis Ende des 18. Jahrhunderts üblichen vierstimmigen Posaunensatz einsetzten, behielt sie ihren Exotenstatus – und das bis heute. Posaunen höherer Stimmlagen als die Altposaune werden im Wesentlichen von Trompetern als Showeffekt eingesetzt, wie etwa von Matthias Höfs bei Auftritten von German Brass.

Von Holger Mück



Als weiteres Beispiel gilt der amerikanische Trompeter und Highnote-Experte Maynard Ferguson. Er spielte einst die sog. ST303 „Firebird“ von Holton, eine Jazztrompete mit zusätzlichem Zug, mit der er tolle Effekte erzielte. Die „Firebird“ konnte entweder normal mit den Ventilen oder aber mit dem angebrachten Posaunenzug gespielt werden. Dank Broadcastportal YouTube sind schöne Erinnerungen daran heute noch zugänglich.

Mit der Gesamtröhrlänge einer Bb-Trompete werden diese Instrumente mit einem herkömmlichen Trompetenmundstück gespielt. Da die Miniaturposaune auch den gleichen Tonumfang wie eine Trompete besitzt, hat sich die umgangssprachlich gebräuchliche Bezeichnung „Zugtrompete“ durchgesetzt, aber auch Sopranposaune oder Diskantposaune stehen für dieses Instrument. Tatsächlich sind Zugtrompeten aus dem aktiven Musizierbetrieb fast völlig verschwunden, dennoch findet man sie im Produktportfolio dreier bekannter Hersteller, die sich die Serienproduktion dieses nahezu ausgestorbenen Instruments leisten: Jupiter, Fasch und Thomann. Wir wollen sie einmal gegenüberstellen und machen den Praxistest – für einen Trompeter, der bislang „nur“ Ventile gedrückt hat, eine besondere Herausforderung.

Features, Materialien und Verarbeitung

Die Fasch „JBST-1800“ präsentiert sich in schneeweiß lackiertem Outfit mit goldgelbem „fasch“-Logo auf der Becheroberseite. Niedlich – so der erste Eindruck, mit einer Bohrung von 11,5 mm und einem Schallstückdurchmesser (Messing) von 120,5 mm.

Der Zug ist aus Neusilber gefertigt und mit einer Wasserklappe ausgestattet. Die Zugtrompete hat eine Gesamtröhrlänge einer Bb-Trompete und wird ebenso mit einem Trompetenmundstück gespielt. Im Lieferumfang dabei: ein Fasch-Mundstück der Standardgröße 7C. Das Instrument kommt in einem schwarzen Koffer mit silbernen Kantenbeschlägen. Wie bei einer „richtigen“ Posaune wird der Zug abgenommen und separat im Etui verstaut. Der Koffer bietet ein kleines Zubehörfach sowie einen Mundstücksteckplatz. Das Fasch-Instrument geht mit einer Preisempfehlung von 269 Euro an den Start, der übliche Handelspreis liegt aber deutlich darunter, bei ca. 150 Euro. Die Sopranposaune von Thomann mit der Bezeichnung „SL 5“ verfügt über gleiche Abmessungen und Zubehör. Als günstigste Variante unter den drei Testmodellen ist die „SL 5“ ausschließlich in klarlackierter Ausführung zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 178 Euro (online: 99 Euro) zu haben.

Etwas kleinere Abmessungen hat die Jupiter „JST 314L“ zu bieten. Bei identischem Zubehörfach gibt man sich hier mit einer Bohrungsgröße von 11,48 mm und einem Schallbecherdurchmesser von 120,0 mm zufrieden. Der Zug bei diesem Modell besteht aus Messing, während die beiden vorgenannten Hersteller ihre Zugtrompeten mit Neusilber-Zug ins Rennen schicken. Preislich liegt das Jupitermodell deut-

lich über den beiden Konkurrenten (UVP: 321 Euro, Handelspreis: 222 Euro), dafür wird aber neben einer Klarlackierung auch eine schwarze Oberfläche angeboten.

Verarbeitung

Man kann im angebotenen Preissegment nicht von Instrumenten aus Meisterhand ausgehen. Wer so etwas Edles sucht, der ist sicherlich bei den Gebrüder Thein in Bremen bestens aufgehoben, hier werden beispielsweise die High-End-Instrumente von Prof. Höfs in sorgfältiger Handarbeit gefertigt, allerdings auch zu einem Preis im vierstelligen Eurobereich! Die Verarbeitung unserer drei Testposaunen ist im Großen und Ganzen gut. Alleine die Züge hätten von Beginn an bei allen Kandidaten etwas besser laufen können, aber mit etwas Zugfett und Wasser wurde dieses Problem schnell behoben.

Praxistest

Gespannt geht es an das Probespiel. Für einen Trompeter anfangs etwas ungewohnt, aber es macht Spaß. Die Zugtrompete geht leicht los und klingt interessant. Wie bei einer „richtigen“ Posaune besitzt auch die Sopranposaune sieben Zugpositionen (auch „Lagen“ genannt). Diese unterscheiden sich jeweils um einen Halbton. Spannend finde ich die Erfahrung, stufenlos und ohne Unterbrechung von einem Ton zum nächsten gleiten zu können, ein sog. „Glissando“. Die Zugtrompete hat die gleichen Lagen wie herkömmliche Posaunen. Da durch den relativ kurzen Zug die Abstände zwischen den einzelnen Zugpositionen sehr gering ausfallen, gestaltet sich die richtige Intonation verhältnismäßig schwieriger. Vor allem für einen Trompeter, der sich zum ersten Mal mit dieser Zuggeschichte auseinandersetzt. Die Züge verhalten sich in folgender Analogie zu den Griffkombinationen eines Ventilinstrumentes:

Griffkombination	Lage
0	1
2	2
1	3
1/2	4
2/3	5
1/3	6
1/2/3	7

Spieleigenschaften und Sound

Dass es sich bei unseren drei Testkandidaten nicht um High-End-Blechblasinstrumente handelt, ist klar. Dennoch garantiert nur ein tadellos funktionierendes Instrument ungetrübte Spielfreude. Sound und Tonansprache aller drei Instrumente sind, an der Preisklasse gemessen, tadellos. Gestimmt werden die Zugtrompeten übrigens mit der Befestigung (Kluppenzug) des Schallbeckers am Stimmbogen, nicht wie bei den Posaunen üblich durch einen eigenen Stimmzug im Schallstückbogen. Gut geölt



Hersteller:
Fröhlich & Dörken GmbH -
Fasch Instrumente

Modellbezeichnung:
JBST-1800

Technische Daten: Messing-Schallstück, Schallbecherdurchmesser 120,5 mm, Bohrung 11,50 mm; Stimmung Bb; Neusilber-Zug mit einer Wasserklappe; Zug-Feststellmechanismus; Oberfläche: weiß lackiert

Preise: UVP: 269 Euro
online: 150 Euro

Lieferumfang:
Koffer inkl. Reinigungstuch,
Fasch-Mundstück (7C)

www.fasch24.de

Hersteller: Jupiter

Modellbezeichnung:
JUPITER JST314L

Technische Daten: Messing-Schallstück, Schallbecherdurchmesser 120,0 mm, Bohrung 11,48 mm; Stimmung Bb; Messing-Zug mit einer Wasserklappe; Zug-Feststellmechanismus; Oberfläche: lackiert oder schwarz

Preise: UVP: 321 Euro
online: 222 Euro

Lieferumfang:
Koffer inkl. Reinigungstuch,
Öl und Jupiter-Mundstück (7C)

www.jupiter.info

Hersteller: Musikhaus
Thomann e.K.

Modellbezeichnung:
THOMANN SL 5 ZUG-
TROMPETE

Technische Daten: Messing-Schallstück, Schallbecherdurchmesser 120,5 mm, Bohrung 11,50 mm; Stimmung Bb; Neusilber-Zug mit einer Wasserklappe; Zug-Feststellmechanismus; Oberfläche: lackiert,

Preise: UVP: 178 Euro
online: 99 Euro

Lieferumfang:
Koffer inkl. Reinigungstuch,
Thomann-Mundstück (7C)

www.thomann.de

Die Ansprache aller drei Testposaunen gestaltet sich, im Vergleich zu einer Trompete mit Ventilmaschine, ungewohnt leicht. Die Luft muss hier keine engen Zugbögen und Windungen durchlaufen, was zu einem aus Trompetersicht sehr angenehmen leichten Blaswiderstand führt. Und das trotz der für Trompeterverhältnisse sehr kleinen Bohrung! Die hohe und die tiefe Lage gelingen bei allen drei Modellen gleichermaßen gut.

Eine saubere Intonation sowie das flüssige Spielen einer Melodie sind anfangs doch sehr, sehr schwer. Man sollte sich schon einige Stunden mit dem Instrument beschäftigen, bevor man sich damit auf die Bühne wagt!

Lieferumfang

Der Lieferumfang aller drei Kandidaten ist wie oben beschrieben ausreichend und einem sofortigen Experimentier- und Spielspaß steht nichts im Wege. Sicherlich darf man auch hier kein Luxus-Case erwarten, aber alle Hersteller liefern ordentliche Koffer für ihre Produkte. Ein ordentliches Zugfett sollte man sich allerdings gleich mitbestellen, um von Anfang an ungebremste Freude mit den Instrumenten zu haben. Regelmäßiges Nachfetten wird unbedingt empfohlen!

Fazit

Sicherlich sind die vorgestellten Zugtrompeten oder Sopranposaunen in erster Linie als „Fun“-Instrumente zu betrachten, doch um reine „Scherzartikel“ handelt es sich nicht! Wer als Trompeter/in schon immer einmal in die Rolle eines Posaunisten schlüpfen wollte, sollte sich mal an einem solchen Spezialinstrument versuchen. Zug um Zug eine spaßige Angelegenheit! Allerdings braucht man durch die geringen Positionsabstände des Zuges ein einigermaßen gutes musikalisches Gehör und etwas Feingefühl im Zugarm. Der empfohlene Verkaufspreis der vorgestellten Instrumente unterscheidet sich um knapp einhundert Euro. Im Preis-/Leistungsranking liegt daher die Zugtrompete aus dem Hause Thomann mit dem günstigsten Angebot für knapp unter einhundert Euro vor den beiden Mitkonkurrenten.

Was die Verarbeitung betrifft, so liefern alle drei Hersteller zufriedenstellende Qualität. Auch im Klang und in den Spieleigenschaften unterscheiden sich die drei Testteilnehmer nur in Nuancen. Hier ist dann wieder der Geschmack des Bläusers gefragt, auch bezüglich der Optik. Fasch liefert das Modell JBST-1800 ausschließlich in edlem Weiß, bei Jupiter ist neben der Klarlackierung auch eine schwarze Oberfläche möglich. Wer es schlichter haben will, der ist mit der Thomann „SL 5“ bestens bedient. Sicherlich bleibt die Verwendung dieser Instrumente in der Spielpraxis fraglich, aber für kleine solistische Einlagen mit Aha-Effekt z. B. im Bläserquintett oder in der Show-Band, aber auch zum Üben sind sie eine tolle Sache. Hier ist der Spaß bereits vorprogrammiert und die Blicke der Zuhörer und Zuschauer sind Ihnen zweifelsohne garantiert. ■

muss man aufpassen, dass einem der Zug nicht aus den Fingern flutscht. Zur Sicherung haben aber alle drei Modelle einen Sperrriegel am Zug.

Tatsächlich klingt eine Sopranposaune, bedingt durch ihre Bauform, eher nach einer hohen Posaune als nach einer Trompete und damit sehr speziell. Die Bohrung ist mit 11,50 mm kleiner als bei einer herkömmlichen Bb-Trompete und in Verbindung mit dem sehr langen zylindrischen Verlauf des Zuges sowie der relativ engen Mensur des Schallstückes erklingen die Zugtrompeten hell und sehr prägnant. Ausschlaggebend ist auch hier die Kesseltiefe des verwendeten Mundstücks. Soundtechnisch für jeden Trompeter eine neue Erfahrung!

Pro & Contra

- + großer Show- und Spaßfaktor
- + leichte Ansprache
- + gutes Preis-/Leistungsverhältnis